

Recherche – gute Quellen, schlechte Quellen

Stefan Bagusche

Hochschulbibliothek



Umwelt-Campus
Birkenfeld

H O C H
S C H U L E
T R I E R

Begrüßung



Umwelt-Campus
Birkenfeld

H O C H
S C H U L E
T R I E R

Willkommen zum Bib-Fit-Programm!

- Heute:

- Recherche – Gute Quellen, schlechte Quellen

- Kursprogramm:

Bib für Erstis	12.10.	-	-	13:00 Uhr
Gute Quellen, schlechte Quellen	19.10.	16.11.	14.12.	13:00 Uhr
Google, Datenbanken & Co.	26.10.	23.11.	11.01.	13:00 Uhr
Literaturverwaltung	02.11.	30.11.	18.01.	13:00 Uhr
Richtig zitieren, Plagiate vermeiden	09.11.	07.12.	25.01.	13:00 Uhr

Willkommen zum Bib-Fit-Programm!

- Um was geht es heute genau?

Quellengrundlage für Seminar- und Abschlussarbeiten

Literaturverzeichnis

Feltes, J., Lipps, M., Loch, C., Porten, M. & Scholten, G. (2014). *Optisch-maschinelle Entfernung von qualitätsmindernden Partikeln aus Vollernter-Traubenlesegut als Qualitätssicherungsmaßnahme für Steillagenweibau* [interne PowerPoint-Folien]. Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Mosel.

Mannheimer Morgen. (2019, 31. Januar). Weinbau gestern und heute. <https://t1p.de/6ajt>

Rieger, M. A. (2001). *Biologische Belastung der Beschäftigten in der Landwirtschaft* [Habilitationsschrift]. Bergische Universität, Gesamthochschule Wuppertal. <https://t1p.de/1ju3>

Sennekamp, J. & Müller-Wening, D. (2006). Exogen-allergische Alveolitis. *Pneumologie*, 6(3), 461–470. <https://doi.org/10.1007/s10405-006-0119-7>

Weinherstellung. (2021, 14. Oktober). In *Wikipedia*. <https://de.Wikipedia.org/w/index.php?title=Weinherstellung&oldid=216353859>

Eingesetzte Suchwerkzeuge:

Google: <https://www.google.com>

LIVIVO: <https://www.livivo.de>

Gut, ausreichend oder ungenügend?



Motivation



Umwelt-Campus
Birkenfeld

H O C H
S C H U L E
T R I E R

Quellengrundlage

- Einfluss auf die Note

Punkte von 10:					
Verarbeitung von Quellen; Qualität der Quellen; Zitierweise	sehr umfangreiche Literaturrecherche; max. 20% Internetquellen, korrekte Zitierweise	umfangreiche Literaturrecherche; 20-50% Internetquellen; kleine Fehler bei der Zitation	lückenhafte Literaturrecherche; über 50% Internetquellen; viele Fehler bei der Zitation	unzureichende Verarbeitung der Quellen; grobe Fehler bei der Zitation	nachgewiesenes Plagiat

aus Bewertungskatalog von Markus Barth



Quellengrundlage

- Auszug aus Gutachten

Proseminar „Umweltnahe Technik“

[REDACTED]

WS [REDACTED]

Schall und Lärm – Entstehung, Auswirkung und Verwendung

[REDACTED]


Inhaltlich:

- Der Fließtext der Arbeit besteht lediglich aus sechs Seiten.
- Der ganze Inhalt liegt nicht auf Hochschulniveau
- Ein roter Faden ist kaum erkennbar, Schall wird prinzipiell nur beschrieben.

Quellengrundlage

▪ Auszug aus Gutachten (II)

Formell:

- Sowohl Ausdruck, Satzbau als auch Grammatik lassen noch schwer zu wünschen übrig. Hier sollte für die Zukunft enorm dran gearbeitet werden.
- Viele unnötige Rechtschreibfehler, darunter viele falsch angebrachte Groß- bzw. Kleinschreibungen, fehlende Buchstaben und Wörter.
- Das Inhaltsverzeichnis enthält zwei unterschiedliche Formatierungen, wobei für die des Fließtextes keine Seitenzahlen beinhaltet, zudem ist es unvollständig.
- Ein Zitatverzeichnis wurde statt der Verwendung von Fußnoten am unteren Seitenrand verwendet.
- Die Quellenarbeit und die Zitierweise entsprechend nicht annähernd wissenschaftlichen Standards. Es wurden lediglich vier Quellen genannt.
- Abbildungen haben keine Quellenangaben.
- Im Quellenverzeichnis werden Dr. med. Angaben verwendet. 

Es wäre für den Studenten besser, das Ganze noch einmal von Grund auf zu hören. Vor allem wissenschaftliches Schreiben sollte geübt werden.

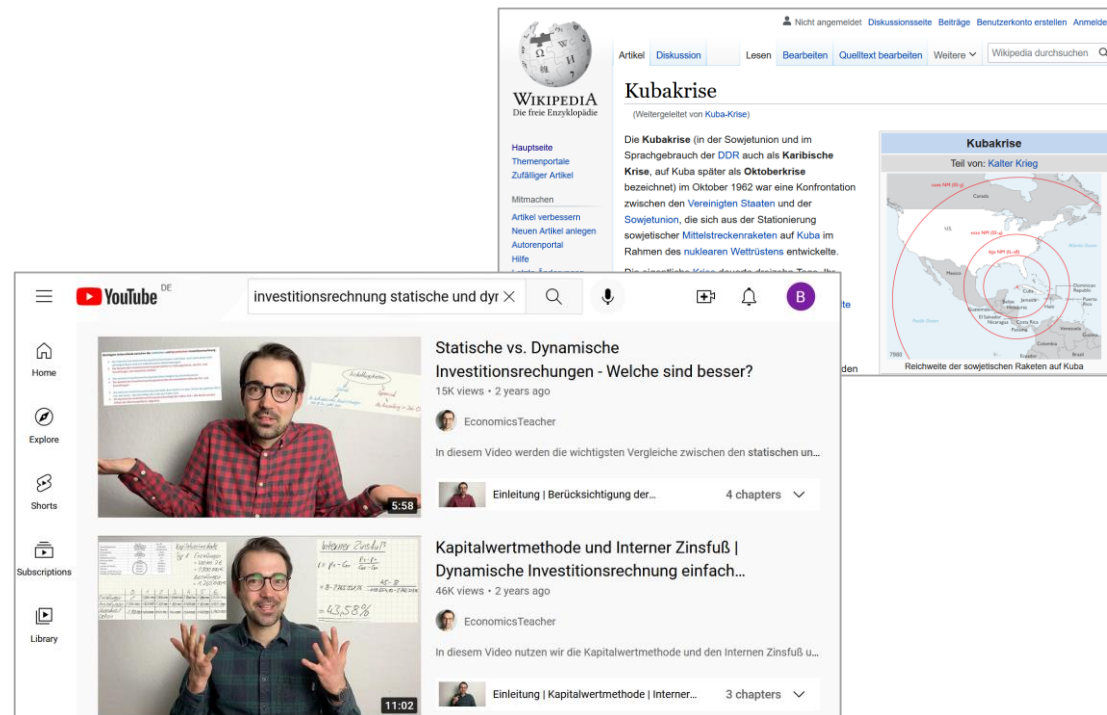
Quellen: 4

Seminararbeit: 5,0

Quellengrundlage

- Problem: Wissenssuche im Alltag ...

- Wikipedia
- Zeitungen
- YouTube
- Foren
- etc.



The image shows two overlapping screenshots. The top one is a Wikipedia article titled 'Kubakrise' (Cuban Missile Crisis), which is a sub-page of the 'Kuba-Krise' article. It describes the 1962 confrontation between the USA and the Soviet Union over Soviet nuclear missiles in Cuba. A map shows the missile range from Cuba to the US East Coast. The bottom screenshot is a YouTube video player showing two videos by 'EconomicsTeacher'. The first video is 'Statische vs. Dynamische Investitionsrechnungen - Welche sind besser?' (15K views, 2 years ago) with a 5:58 duration. The second video is 'Kapitalwertmethode und Interner Zinsfuß | Dynamische Investitionsrechnung einfach...' (46K views, 2 years ago) with a 11:02 duration. The video thumbnails show the presenter in front of a whiteboard with handwritten notes and formulas.

Quellengrundlage

- ... contra Ansprüche der Dozenten:

Liebe Studierende,

in den vergangenen Tagen hatte ich (naturgemäß) einige Korrespondenz im Zusammenhang mit Ihren Exposés. Mir ist aufgefallen, dass einige von Ihnen offensichtlich noch nicht ausreichend zwischen „wissenschaftlicher Literatur“ und diversen anderen, idR ungeeigneten Quellen wie dem Internet, (bunten) Praktiker-Handbüchern, Geschäftsberichten, Studien von Unternehmen oder Lehrbüchern unterscheiden können. Das überrascht mich, denn im Rahmen der Veranstaltung mit Dr. Bagusche haben Sie genau dieses Thema intensiv diskutiert. Ich empfehle Ihnen, sich die Inhalte dieser wichtigen Veranstaltung bei der Bearbeitung Ihres Themas nochmals vor Augen zu führen.

Im Rahmen eines Proseminars sollen Sie den Umgang mit wissenschaftlichen Texten und eine wissenschaftliche Arbeitsweise lernen. Sofern Sie also keine adäquate Literatur bemühen, wird sich ein entsprechender Erfolg (und damit auch eine ggf. wünschenswerte positive Beurteilung Ihrer Leistung) kaum einstellen können. Beachten Sie bitte, dass die wissenschaftliche Diskussion nahezu ausschließlich in Fachzeitschriften stattfindet und es deshalb unentbehrlich ist, dass Sie sich damit beschäftigen. Im Rahmen eines Proseminars reicht es meist aus, ein bis drei tragfähige „Leitartikel“ in den Mittelpunkt Ihrer Arbeit zu stellen und diese noch mit weiteren Quellen zu unterlegen.

Beste Grüße
Christian Kammlott

Eine wichtige Unterscheidung



Umwelt-Campus
Birkenfeld

H O C H
S C H U L E
T R I E R

Quellen für Schreibprojekte

- Erste Hilfe: Vermeiden Sie folgende Quellen
 - Ratgeberliteratur (z. B. Buch „Der Weg zur finanziellen Freiheit“)
 - Praktikerzeitschriften (z. B. Manager-Magazin)
 - Boulevardpresse (z. B. BILD)
 - Qualitätspresse (z. B. FAZ)
 - Populärwissenschaftliches (z. B. Terra X)

 - Seminar- und Übungsarbeiten
 - Vorlesungsskripte

 - Wikipedia
 - anonyme Webseiten
 - ...



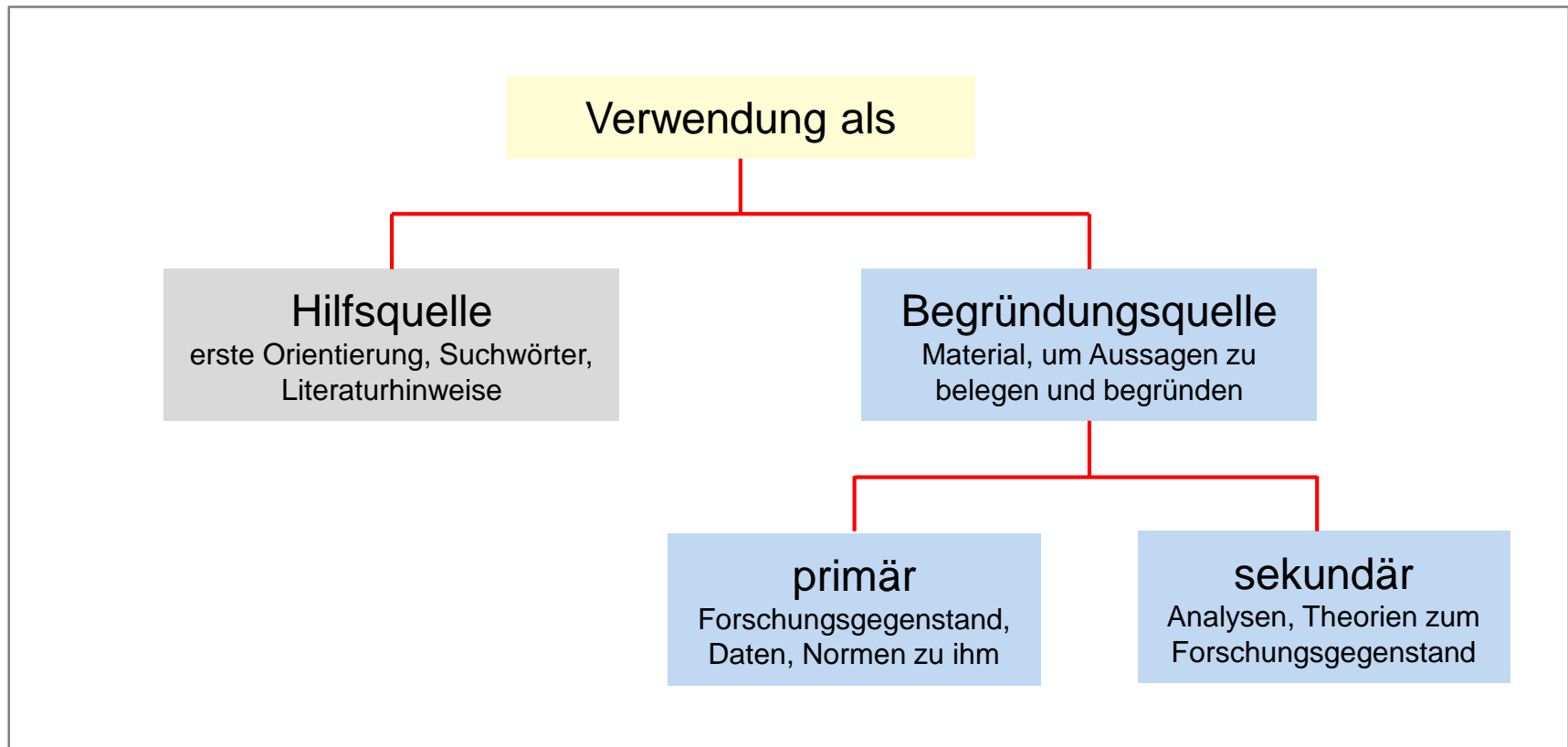
Quellen für Schreibprojekte

- Widerspruch?

- Wikipedia-Artikel:
nützlich bei ersten Einarbeitung in Thema?
- BILD-Artikel:
bei Thema "Darstellung der Gentechnik in Boulevardpresse"?
- Qualitätspresse-Beiträge:
aktuelle Beispiele zur Illustration eines Themas?

Quellen für Schreibprojekte

- Der differenziertere Blick:



Quellen für Schreibprojekte

- Differenzierung nach Funktion:

Verarbeitung im Text



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

Sekundärquelle: nein ✘

(aber u. U. als Primärquelle)

Erstorientierung



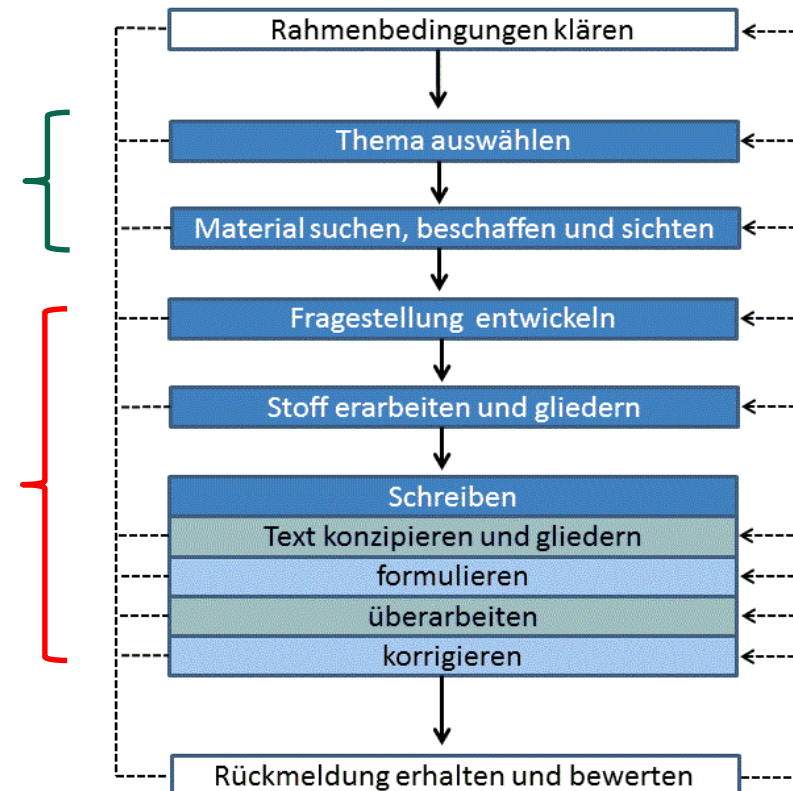
WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

Hilfsquelle: ja ✔

→ Einblick, Quellen, Experten-
namen, Suchausdrücke

Quellen für Schreibprojekte

- Differenzierung nach Funktion



Fallbeispiel



Umwelt-Campus
Birkenfeld

H O C H
S C H U L E
T R I E R



Gute Quellengrundlage?

- Seminararbeit zum Thema: "Luftbelastung mit pilzlichen Keimen, verursacht durch den automatischen Sortierprozess von Vollernter-Traubenlesegut"
- 20 Seiten
- Abgabe: 31.11.2021
- Literaturverzeichnis enthält alle und nur alle Quellen, die im Text verarbeitet oder zitiert wurden.

Literaturverzeichnis

Feltes, J., Lipps, M., Loch, C., Porten, M. & Scholten, G. (2014). *Optisch-maschinelle Entfernung von qualitätsmindernden Partikeln aus Vollernter-Traubenlesegut als Qualitätssicherungsmaßnahme für Steillagenweinbau* [interne PowerPoint-Folien]. Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Mosel.

Mannheimer Morgen. (2019, 31. Januar). Weinbau gestern und heute. <https://t1p.de/6ajt>

Rieger, M. A. (2001). *Biologische Belastung der Beschäftigten in der Landwirtschaft* [Habilitationsschrift]. Bergische Universität, Gesamthochschule Wuppertal. <https://t1p.de/1ju3>

Sennekamp, J. & Müller-Wening, D. (2006). Exogen-allergische Alveolitis. *Pneumologe*, 6(3), 461–470. <https://doi.org/10.1007/s10405-006-0119-7>

Weinherstellung. (2021, 14. Oktober). In *Wikipedia*. <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Weinherstellung&oldid=216353859>

Eingesetzte Suchwerkzeuge:

Google: <https://www.google.com>

LIVIVO: <https://www.livivo.de>

Insgesamt:

1. zu wenig **Aktuelles!**
2. zu geringe **Anzahl!**
3. keine **englischsprachigen Quellen!**

aber:

4. formal in Ordnung
(bis auf Werkzeuge)!

Wikipedia nicht
zitierwürdig als
Sekundärquelle!

1. anonym
2. keine *peer review*
3. rein einführend

Literaturverzeichnis

Feltes, J., Lipps, M., Loch, C., Porten, M. & Scholten, G. (2014) *Optisch-maschinelle Entfernung von qualitätsmindernden Partikeln aus Vollernter-Traubenlesegut als Qualitätssicherungsmaßnahme für Steillagenweinbau* [interne PowerPoint-Folien]. Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Mosel.

Mannheimer Morgen. (2019, 31. Januar). Weinbau gestern und heute. <https://t1p.de/6ajt>

Rieger, M. A. (2001). *Biologische Belastung der Beschäftigten in der Landwirtschaft* [Habilitationsschrift]. Bergische Universität, Gesamthochschule Wuppertal. <https://t1p.de/1ju3>

Sennekamp, J. & Müller-Wening, D. (2006). Exogen-allergische Alveolitis. *Pneumologe*, 6(3), 461–470. <https://doi.org/10.1007/s10405-006-0119-7>

Weinherstellung. (2021, 14. Oktober). In Wikipedia. <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Weinherstellung&oldid=216353859>

~~Eingesetzte Suchwerkzeuge:~~

~~Google: <https://www.google.com>~~

~~LIVIVO: <https://www.livivo.de>~~

1. **Präsentationen** nicht zitierwürdig als wissenschaftlicher Beitrag *und*
2. nur bedingt zitierfähig, da nicht allgemein zugänglich!

Presse nicht zitierwürdig als Sekundärquelle

reine Recherchemittel nicht ins LV!

Quellengrundlage – Empfehlungen



Umwelt-Campus
Birkenfeld

H O C H
S C H U L E
T R I E R

Quellengrundlage: Orientierungshilfen

- Ideal:

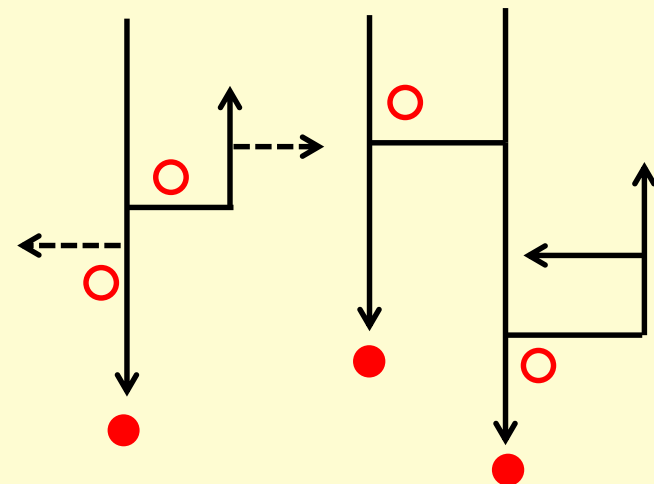
Sie entwickeln Ihre Überlegungen in Rückgriff auf

- Stand der Forschung /
- Stand der Technik.

Aber:

- Wie lässt er sich mit Quellen abbilden?

Forschungsprozess



Hilfe I: Gesamtbild der Quellen

- Versuchen Sie, folgende Kriterien umzusetzen:

- genügend viele Quellen
Faustregel: Zahl (Theorie-)Textseiten \leq Zahl LV-Einträge*
- genügend aktuelle Quellen
Faustregel: aktuell \approx letzten drei Jahre (themenabhängig)
- Bonus: auch Fachzeitschriftenaufsätze
Fachzeitschriften \approx Orte wissenschaftlicher Diskussion
- Bonus: auch englischsprachige Beiträge
Englisch \approx Verkehrssprache der Wissenschaften

* LV = *Literaturverzeichnis*

Hilfe II: Nachprüfbarkeit der Quellen

- Nutzen Sie nur Quellen, die:
 - sich für Dritte frei oder per Kauf beschaffen lassen
Verlagsquellen, Open-Access-Quellen
 - dem Leser über den Anhang Ihrer Arbeit zugänglich sind
interne Firmendokumente, private E-Mails etc.

Sperrvermerk

Diese Bachelorarbeit/Masterarbeit mit dem Titel „xy“ basiert auf internen und vertraulichen Daten des Unternehmens XY. Diese Arbeit darf Dritten, mit Ausnahme der betreuenden Dozenten und befugten Mitgliedern des Prüfungsausschusses ohne ausdrückliche Zustimmung des Unternehmens und des Verfassers nicht zugänglich gemacht werden. Eine Vervielfältigung und Veröffentlichung der Masterarbeit ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung – auch in Auszügen – ist nicht erlaubt.

Sperrvermerk bei vertraulichen Quellen

Hilfe III: Qualität

- Primärquellen: Forschungsgegenstand

- authentisch? aktuell (z. B. bei Gesetzestexten)?

- Primärquellen: empirische Daten

- Autor: wissenschaftlicher Hintergrund?

- Forschungsdesign offen gelegt?

- Forschungsdesign wissenschaftlich sauber?

Hilfe III: Qualität

- Sekundärquellen:

- Autor: wissenschaftlicher Hintergrund?
- Verlag: wissenschaftlich (mit Peer Review)?
- inhaltlich: nach wissenschaftlichen Standards verfasst?
 - Quellenangaben?
 - sachlich?
 - Gliederung?
 - Fachvokabular?
 - ausformuliert?
 - evtl. Formeln?

Wissenschaftsver-
lag und -publikati-
onsmedium (→ Peer
Review)!

J Consum Prot Food Saf (2017) 12 (Suppl 1):599–6103 Journal of Consumer Protection and Food Safety
DOI 10.1007/s00003-017-1090-4 Journal für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit



CONFERENCE PROCEEDINGS „SICHERE LEBENSMITTEL - VON DER FRÜHERKENNUNG BIS ZUR
SANKTION“

Integrative Lebensmittelsicherheit: Ein kombinierter Ansatz aus Analytik und Humanbiomonitoring zur Verbesserung der Risikovorsorge am Beispiel nanopartikulärer Kontaminanten

Wolfgang Schober¹ · Wolfgang Matzen¹ · Richard Winterhalter¹ ·
Marina Sysoltseva¹ · Hermann Fromme¹

Published online: 28 January 2017
© Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) 2017

1 Hintergrund

Synthetische Nanopartikel (sNP) haben eine immer größere Bedeutung im Rahmen der allgemeinen technischen Weiterentwicklung unserer Gesellschaft. Durch Verkleinerung oder synthetische Herstellung werden auf molekularer Ebene Partikel erzeugt, die im Vergleich zum Ursprungsmaterial völlig neue Eigenschaften haben. Dadurch eröffnen sich innovative Möglichkeiten, Anwendungen und Produktionsprozesse entscheidend zu verbessern. Gleichzeitig steigt aber auch das Risiko einer Weiterverteilung in verschiedene Umweltmedien und einer Anreicherung von sNP in der Nahrungskette des Menschen (Lee et al. 2010). Dies betrifft in erster Linie Partikel, die nicht in einer festen Matrix eingebunden, sondern auf Trägermaterialien fixiert sind. Dazu gehören beispielsweise Bedarfsgegenstände, die mit Nanosilber beschichtet sind, um

Der Kongress „Sichere Lebensmittel – Von der Früherkennung bis zur Sanktion“ fand vom 18. bis 19. Oktober 2016 in Erlangen statt und wurde vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) organisiert und durchgeführt.

The congress “Sichere Lebensmittel – Von der Früherkennung bis zur Sanktion” took place from 18. to 19. October 2016 in Erlangen, Germany and was hosted and organized by the Bavarian Health and Food Safety Authority (LGL).

✉ Wolfgang Schober
wolfgang.schober@lgl.bayern.de

¹ Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Sachgebiet Chemikaliensicherheit und Toxikologie, München, Germany

deren Haltbarkeit zu erhöhen, aber auch Funktions-
textilien (z.B. Sportbekleidung, Socken) und
Medizinprodukte (z.B. Langzeitkatheter, Wundaufla-
gen) mit antimikrobieller Ausrüstung durch
Nanosilber (Benn and Westerhoff 2008; Wu et al.
2015). Häufig werden zur Optimierung von Ver-
braucherprodukten auch Kohlenstoffnanoröhren
und Nanopartikel aus Zinkoxid sowie Titan- und
Siliziumdioxid eingesetzt (Piccinno et al. 2012). Auf-
gelagerte sNP können durch Abrieb oder
Auswaschung (z.B. von Lebensmittelverpackungen)
direkt in die Nahrungsmittel eindringen oder wer-
den vom Menschen nach Freisetzung in der Umwelt
über das Trinkwasser aufgenommen (Glover et al.
2011; Hedberg et al. 2014). Dies befördert Befürch-
tungen und Diskussionen, ob durch den Eintrag von
sNP in Lebensmittel auch mit einer erhöhten
Gesundheitsgefährdung für den Verbraucher
gerechnet werden muss. Auf diese Frage muss sich
die moderne Lebensmittelüberwachung, eingebettet
in eine Strategie zur Risikoforschung, kurzfristig
einstellen und Antworten suchen.

2 Einleitung

Der Dünndarm ist ein effizientes Resorptionsportal
für partikuläre Feststoffe (Yokel and MacPhail 2011).
Die intestinale Aufnahme resultiert aus (1) der Diffu-
sion der Partikel durch die Darmschleimhaut, (2) dem
initialen Kontakt mit Darmzellen und den sogean-
nten M-Zellen (spezialisierte phagozytische
Epithelzellen) sowie (3) dem interzellulären Transport
(Fröhlich and Roblegg 2016). Daten zur Resorptions-
kinetik von sNP aus dem Magen-Darm-Trakt des

Fachausdrücke
und sachliche
Sprache

Klare Gliederung

1. Hintergrund
2. Einleitung
3. Material, Methoden
4. Ergebnisse
5. Schlussfolgerung
+ Literaturverzeichnis

Quellenangaben
(hier: in Form von
Harvard-Belegen)

Experten als
Autoren

Sekundärliteratur: drei Klassiker



Umwelt-Campus
Birkenfeld

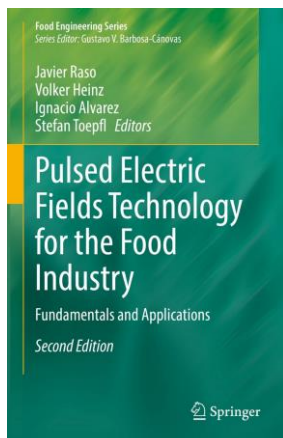
H O C H
S C H U L E
T R I E R

Lehr- und Fachbücher



Lehr- und Einführungsbücher:

- vermitteln Grundlagenwissen
- liefern strukturierte Übersicht
- aktuelle Forschungsdiskussion fehlt meist
- geeignet für Einstieg in Thema (*manchmal nur Hilfsquelle!*)



Fachbücher:

- vermitteln themen-spezifisches Wissen
- liefern strukturierte Übersicht
- aktuelle Forschungsdiskussion oft enthalten
- geeignet für Einstieg und Vertiefung!

Aufsätze in Aufsatzsammlungen

Sammelwerke: Beiträge

- Sammelwerk \approx Aufsatzsammlung zu Facetten eines Themas
- oft: Einführungskapitel mit Überblick und Zusammenhängen
- Qualität der Beiträge kann schwanken
- geeignet für Einstieg und Vertiefung!



Aufsätze in Fachzeitschriften!

Zeitschriften: Aufsätze

- Orte wissenschaftlicher Diskussion!
- detaillierte Behandlung von Fragen
- 'schneller' und kompakter als Bücher
- geeignet für Vertiefung
- Hinweis: Ranking



nutrients

Quantifying Sweet Taste Liking Phenotypes: Time for Some in the Classification Criteria

Volume 11

MDPI | mdpi.com/journal/nutrients
ISSN 2072-6643

IMPACT FACTOR 4.156

nutrients MDPI

Review
Metabolomics and Microbiomes as Potential Tools to Evaluate the Effects of the Mediterranean Diet

Qi Jin ¹, Allison Black ¹, Stefanos N. Kales ², Dhiraj Vatsam ^{1,3}, Miguel Ruiz-Canela ^{4,5,6} and Mercedes Sotres-Fortea ^{1,5,7,*}

¹ Division of Food Sciences and Nutrition, School of Applied Health Sciences and Wellness, Ohio University, Athens, OH 45701, USA; qjin@ohio.edu (Q.J.); allison.black@ohio.edu (A.B.); vatsam@ohio.edu (D.V.)
² Department of Environmental Health, Harvard T.H. Chan School of Public Health, 677 Huntington Avenue, Boston, MA 02115, USA; skales@hsph.harvard.edu
³ Johns Blaine College, Athens, Ohio University, Athens, OH 45701, USA
⁴ Department of Preventive Medicine and Public Health, University of Navarra, 31008 Pamplona, Spain; mruiz@unav.es
⁵ IERISA, Navarra Health Research Institute, 31008 Pamplona, Spain
⁶ CIBER Fisiopatología de la Obesidad y Nutrición (CIBER Obn), Instituto de Salud Carlos III, 28002 Madrid, Spain
⁷ Diabetes Institute, Ohio University, Athens, OH 45701, USA
 * Correspondence: sotres@ohio.edu; Tel.: +1 740-593-9943

Received: 14 December 2018; Accepted: 17 January 2019; Published: 21 January 2019

Abstract: The approach to studying diet–health relationships has progressively shifted from individual dietary components to overall dietary patterns that affect the interaction and balance of low-molecular-weight metabolites (metabolome) and host enteric microbial ecology (microbiome). Even though the Mediterranean diet (MedDiet) has been recognized as a powerful strategy to improve health, the accurate assessment of exposure to the MedDiet has been a major challenge in epidemiological and clinical studies. Interestingly, while the effects of individual dietary components on the metabolome have been described, studies investigating metabolomic profiles in response to overall dietary patterns (including the MedDiet), although limited, have been gaining attention. Similarly, the beneficial effects of the MedDiet on cardiometabolic outcomes may be mediated through gut microbial changes. Accumulating evidence linking food ingestive and enteric microbiome alterations merits the evaluation of the microbiome-mediated effects of the MedDiet on metabolic pathways implicated in disease. In this narrative review, we aimed to summarize the current evidence from observational and clinical trials involving the MedDiet by (1) assessing changes in the metabolome and microbiome for the measurement of diet pattern adherence and (2) assessing health outcomes related to the MedDiet through alterations to human metabolomics and/or the microbiome.

Keywords: Mediterranean diet; metabolomics; microbiome

1. Introduction

The Mediterranean diet (MedDiet) is a dietary pattern that emphasizes the intake of vegetables, fruits, nuts, whole grains, fish, and simultaneous fat and vegetable oils (mainly olive oil) and aims to limit the intake of butter, sweets, and red and processed meat [1,2]. Multiple studies have found evidence of lower risk and incidence of and mortality from chronic metabolic diseases with adherence to the MedDiet [1–4]. The United States (US) Department of Agriculture and Health and Human Services recognized the MedDiet as a healthy dietary pattern in the 2015–2020 Dietary Guidelines for Americans [2,5], and this dietary pattern has been successfully adapted into workplace interventions [6]. Notwithstanding the MedDiet's growing acceptance for health improvement, the accurate assessments

Nutrients 2019, 11, 207; doi:10.3390/nu11010207

www.mdpi.com/journal/nutrients

Fachzeitschriften: Suche, Information und Ranking!

- Anlaufstellen – Beispiele:
 - Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)
 - Directory of Open Access Journals (DOAJ)
 - VHB Jourqual
 - SCImago Journal & Country Rank

TR	GR	Journal/Zeitschrift	Rating	JQ2 Indexwert	JQ1 Indexwert
1	5	Journal of Marketing	A+	9,46	9,54
2	6	Journal of Consumer Research	A+	9,44	9,39
3	9	Journal of Marketing Research	A+	9,34	9,74
4	10	Marketing Science	A+	9,29	9,74
5	27	Journal of the Academy of Marketing Science	A	8,50	8,89

Abschluss



Umwelt-Campus
Birkenfeld

H O C H
S C H U L E
T R I E R

Das Webinar zum Nachlesen

Bibliothek: Umwelt-Campus

DIREKT ZUM KATALOG

Suche in der eBib

INFOS & AKTUELLES

- Datenbanken
10.10.: Zweimonatige Testzugänge für DACH Information und Inspec...
- Bibliotheksservices
Energiesparpaket entleihen, Strom sparen ...
- Bibliotheksservices
30.09.: SMS-Service wird eingestellt ...
- Datenbanken

Öffnungszeiten

Kontakt & Information

Mein Bibliothekskonto

Reservierung Arbeitsräume

Kataloge & Datenbanken

Publikationsserver OPUS

Sonstiges: A-Z

FIT FÜR DIE RECHERCHE: ONLINE-KURSE

Sonstiges: A-Z > Arbeitshilfen > Recherche

Recherchieren für die Seminar- oder Abschlussarbeit
Design, Informatik, Naturwissenschaften, Technik
s.bagusche@umwelt-campus.de

H O C H
S C H U L E
T R I E R

Allgemeines

- **Herausforderung** wissenschaftliche Texte schreiben

Thema [Gegenstandsbereich]

methodisch, u. a. begründet und nachprüfbar

Frage-
stellung

⇒

Grund-
lagen

⇒

...

⇒

Antwort

[Exkurse möglichst vermeiden]

- Rolle der Recherche: Liefert Quellen, deren Studium helfen kann
 - Thema und Fragestellung zu finden und einzugrenzen,
 - Überblick über bestehende Theorien, Ansätze und Entwicklungen zu gewinnen,
 - eigene Ansätze zu entwickeln,
 - Aussagen zu begründen,
 - Formulierungen zu finden etc.
- Dies gilt auch für praktisch ausgerichtete Arbeiten (z. B. eigene empirische Studien).

- **Unterscheidung:** Quellen können unterschiedliche Rollen in Ihrem Projekt einnehmen.
 - **Primärquelle:** Quelle, die Ihnen a) als Untersuchungsgegenstand dient, z. B. historisches Dokument, Gesetzestext, oder b) Daten zum Forschungsobjekt liefert, z. B. Laborwerte.
 - **Sekundärquelle:** Quelle, die Ihnen nutzt, da sie theoretische Überlegungen enthält, die sich direkt oder indirekt auf Ihren Untersuchungsgegenstand beziehen, üblicherweise z. B. Fachzeitschriftenaufsätze, Fachbücher, Gesetzeskommentare.
 - **Tertiärquelle:** Quelle, die Ihnen hilft, Primär- und Sekundärquellen zu finden. Dazu zählen: a) Suchwerkzeuge, z. B. Bibliothekskataloge, Suchmaschinen, und b) Einführungstexte mit Suchbegriffen und Literaturhinweisen, z. B. Wikipedia-Artikel.

Warum ist diese Unterscheidung wichtig? Antwort: Emige Dokumentarten eignen sich nur für bestimmte Aufgaben. Wikipedia-Artikel oder Vorlesungskräfte können z. B. gute Tertiärquellen sein, sollten aber nicht als Sekundärquellen genutzt und zitiert werden. Ein BILD-Zeitungsartikel kann bei speziellen Themen als Primärquelle dienen, taugt jedoch nicht als Sekundärquelle.

Quellen können auch mehr als eine Funktion übernehmen: Ein Fachzeitschriftenaufsatz liefert Ihnen z. B. theoretische Überlegungen (→ Sekundärquelle), führt Sie gleichzeitig über das Literaturverzeichnis zu weiteren interessanten Texten (→ Tertiärquelle).